



Pressemeldung

DFJP 2025 – Nominierungen

Saarbrücken, Paris und Berlin, 07. Mai 2025

Nach Ende der Einreichungsfrist hat die Jury des Deutsch-Französischen Journalisten- und Medienpreises (DFJP) aus den zahlreichen hochqualitativen Beiträgen die nachfolgenden Nominierungen für das Jahr 2025 ausgewählt:

Kategorie **Dokumentation**

- Berlin Producers Media GmbH für „Bittere Früchte – Ausbeutung in der Landwirtschaft“, *arte.tv*
- Philippe Broussard für „1940-1942, sur les traces du photographe inconnu“, *Le Monde*
- Rosaria Kilian, Nicolas Friese, Philipp Nazareth, Jonathan Lyne, Nadine Ballweg, Benedikt Dahmann, Helen Geyer, Tabea Kingdom, Florian Lang, Anna Mohl & Bill Titze für „Von den Nachbarn lernen“, *Augsburger Allgemeine*
- Tetiana Prymachuk & Philippe Lagnier für „Ukraine, l'enfance volée“, *France 5*
- Michael Waldman & Louis Lee Ray für „Zelensky, le prix de la résistance“, *France 5*

Kategorie **Investigation**

- Adrien Sénécat, Martin Untersinger, Vincent Nouvet, Sebastian Meineck, Katharina Brunner, Rebecca Ciesielski, Maximilian Zierer, Katharina Narr, Alexander Nabert, Robert Schöffel, Eva Achinger & Ingo Dachwitz für „Data brokers files : an out of control industry“, *Le Monde, Bayerischer Rundfunk, netzpolitik.org, SRF, RTS, BNR Nieuwsradio, NRK, DN, Wired, 404 Media*
- Isabel Ströh & Isabell Beer für „Das Vergewaltiger-Netzwerk auf Telegram“, *NDR / funk*
- Jonas Schreijäg, Stefanie Dodt, Giorgos Christides & Manuel Bewarder für „Inside Frontex: Exklusive Einblicke in die umstrittene EU-Grenzschutzagentur“, *NDR / ARD*

- Justine Rosenkranz für „ARD Crime Time: Der Germanwings-Absturz – Chronologie eines Verbrechens“, *ARD-Mediathek / WDR*
- Veronika Kaserer, Stefano Stocchi, Ina Kessebohm & Georg Tschurtschenthaler für „Mafiajäger / Chasseur de Mafia“, *ARTE*

Kategorie **Newsformate**

- Andrea Ritter, Fabian Huber, Martin Debes & Tom Kollmar für „Griff nach der Macht: Die Rechtspopulistin Marine Le Pen könnte in Frankreich die nächste Regierung stellen – wie die AfD ihre Politik kopieren will“, *STERN*
- Thibaut Madelin für „Zwickau, le rêve brisé de Volkswagen“, *Les Echos*
- Magali Kreuzer, Catherine-Marie Degrace, Jule Scharr, Romy Sydow, Julie Beckrich, Pauline Sachs, Jean Will & Sarah Hofmeier für „Arte Junior, le Mag – édition spéciale : Elections en Allemagne“, *ARTE*
- Leo Klimm für „Disneylandisierung einer Kriegskatastrophe?“, *Der Spiegel*
- Julius Tröger, Tamara Flemisch, Jakob Bauer, Arnold Platon, Michael Schlieben & Paul Blickle für „Erkunden Sie die detaillierteste Wahlkarte Europas“, *ZEIT ONLINE*

Kategorie **Jeunes Talents**

- Luna-Shirin Ragheb für „ ‚Worte sind die erste Waffe‘ – Wie eine Anwältin zur Feministin wurde“, *SWR Kultur*
- Adèle Cailleateau für „En Allemagne, des colons ethniques veulent blanchir les campagnes“, *Reporterre*
- Renée Bertini & Arthur Didier Deren für „Extrême droite, la nouvelle garde“, *LCP Assemblée Nationale*
- Niklas Mönch für „Ich habe vollkommen die Seiten gewechselt“, *Süddeutsche Zeitung*
- Pierre Galhaut, Patrick Lima & Luca Van Ecke für „Un Ticket pour l'Europe“, *RTBF*

Die Jury, bestehend aus Journalistinnen und Journalisten unterschiedlichster deutsch-französischer und europäischer Medien, lobte die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen, die derzeit viele Menschen in Europa beschäftigen. Die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger werden für ihre herausragenden Leistungen im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im September in Berlin ausgezeichnet. Hinzu kommt der Große Deutsch-Französische Medienpreis an eine Organisation oder eine Persönlichkeit, die sich in besonderer Weise um die deutsch-französische und europäische Verständigung verdient gemacht hat.

Der Deutsch-Französische Journalistenpreis (DFJP) wurde 1983 zum 20. Jahrestag des Élysée-Vertrages zwischen Deutschland und Frankreich ins Leben gerufen. Er gehört heute zu den wichtigsten Medienpreisen in Europa; Mitglieder sind das Deutschlandradio, Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF), France Télévisions. ARTE, Deutsche Welle, Radio France, France Médias Monde, Saarbrücker Zeitung, Google, SaarLB, Kalodion-GmbH, Gustav-Stresemann-Institut, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Deutsch-Französische Hochschule, Fondation Robert Schuman, Stiftung Genshagen, ASKO Europa-Stiftung, Union des Français de Sarre sowie der Saarländische Rundfunk (SR) als Federführer.

Weitere Informationen unter:

www.dfjp.eu

Instagram: DFJP_PFAJ

Facebook: Deutsch-Französischer Journalistenpreis – DFJP / PFAJ e.V.

Bluesky: DFJP-PFAJ